

Editorial

Autor(en): **Moser, Jürg**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Krethi und Plethi begleiten mit Zeter und Mordio das Hickhack über die Zukunft der Swissair. Nicht nur die fromme Seele ahnt, dass in den himmlischen Gefilden eine Heirat der Swissair mit SAS, KLM und AUA als sündhafte Bigamie gewertet würde. Auf dem Boden eidgenössischer Realität haben deshalb die beiden Möchtegern-Trauzeugen Goetz und Loepfe einen schweren Stand. Ihr Verhalten im öffentlichen Kreuzfeuer der eidgenössischen Pausenclowns aus Politik, Wirtschaft und Medien erinnert an Laurel und Hardy oder an Pat und Patachon. Nur einer wäscht seine Hände in Unschuld: Bischof Wolfgang Haas, der durch die Neukonstitution der Schweizerischen Bischofskonferenz entmachtet wurde. Haas musste das Ressort Mission, Tourismus und Freizeit abgeben, weshalb die Bigamie-Absicht der Swissair nicht mehr zu seinem Aufgabengebiet gehört. Künftig ist er zuständig für die Bereiche Gesundheit (wo die Kostenexplosion unchristliche Ausmasse angenommen hat) und Kultur (wo das Kochen auf materieller Sparflamme jegliche Art progressiver Geistesblitze erübrigt).

Als 1988 die Hochzeitsglocken für BBC und ASEA erklangen, läuteten sie den Reigen weiterer Vermählungen mit ausländischen Partnern ein. Am Ende der klingenden Kette warten heute Hero und Rivella mit ihren Verlobten auf den Einlauf in den Hafen einer internationalen Ehe. Solange der Ausverkauf schweizerischer Eigenständigkeit in monogame Sackgassen führt, schwebt aber die öffentliche Moral im siebten Himmel.

Im Schatten der Swissair befassen sich – wie der Nebelspalter exklusiv herausgefunden hat – auch die SBB nicht nur mit Sparübungen, sondern ebenfalls mit bigamistischen Träumen. Allein die SBB-Verschuldung kostet heute in Form von Zins- und Abschreibungsaufwänden täglich gegen vier Millionen Franken. Soviel Geld liesse sich durch ein Sponsoring à la SRG (Erwähnung des Sponsors bei den Ansagen in den Bahnhöfen und im Zug, Werbeflächen auf den Lokomotiven und Wagen) ebensowenig einspielen wie durch weitere Subventionen, die man für die Ansagen auf Deutschschweizer, welschen und Tessiner Bahnhöfen auch in rätoromanischer Sprache erhalten könnte. Wie die SBB ihr astronomisches Desaster bewältigen wollen, zeigen die Seiten 6 bis 9 der vorliegenden Nebelspalter-Ausgabe.

JÜRIG MOSER

INHALT

Ausverkauf der Heimat: Das Aus für die SBB	Seite 6
Staatssekretäre: Die Kandidatinnen und Kandidaten	Seite 10
Betroffenheit am Betroffenheitstreffen	Seite 24
Krieg: «Und willst Du nicht mein Bruder sein ...»	Seite 19
Impressum, Retourkutschen	Seite 33
Titelblatt: Peter Gut	

Exklusiv im Nebizin:

Bericht über die Verleihung des Salzburger Stiers und über die Schweizer Preisträger, die «Geschwister Pfister». Seite 41

Efeu zum neuen Schutzschirm
Seite 11

